



WIRTSCHAFTSBEIRAT
BAYERN

Thesenpapier

Agenda Digitalisierung

Zehn Thesen für einen digitalen Ordnungsrahmen

Prof. Dr. Angelika Niebler, MdEP, Präsidentin Wirtschaftsbeirat Bayern

Dr. Christoph Clément, Mitglied der Geschäftsleitung Vodafone Deutschland

Vinzent Ellissen, Vorstand Junger Wirtschaftsbeirat Bayern

Thomas Hahn, Head of Technology Field Siemens AG

Prof. Dr. Edward G. Krubasik, Vorsitzender des Ausschusses Industrie, Technologie,
Digitalisierung im Wirtschaftsbeirat Bayern

Udo F. Littke, Managing Director ATOS Information Technology GmbH

Philipp Pollems, Vorsitzender des Ausschusses Unternehmenssicherheit im Wirtschaftsbeirat

Dr. Hans Schachtner, Generalsekretär Wirtschaftsbeirat Bayern

Eckhard Schwarzer, Mitglied des Vorstands, DATEV eG

Ralf Wintergerst, CEO Giesecke und Devrient

München, im Februar 2020

Ottostraße 5, 80333 München,

Tel: 089/ 24 22 86 0, Fax: 089/ 29 15 18, E-Mail: info@wbu.de

Präsidentin: Prof. Dr. Angelika Niebler, MdEP, Generalsekretär: Dr. Johann Schachtner

1. Investitionen und Innovationen:

Deutschland und Europa müssen mit anderen großen Technologienationen Schritt halten mit mehr Investitionen und Innovationen.

- FuE-Ausgaben auf das Niveau fortschrittlicher Technologienationen heben.
- Einen Investitions-Schwerpunkt auf Digitalisierung, Künstliche Intelligenz, digitale Infrastruktur, Start-Up-Unternehmen in IT und AI setzen.
- Investitions- und Innovationsfördernde Rahmenbedingungen schaffen; die steuerliche FuE-Förderung auf eine wesentlich breitere Basis stellen.
- Sprunginnovationen effizienter fördern, Innovationen mit Potenzial „game changer“ (KI, Quantencomputer) jenseits von Business Cases unterstützen.

2. Infrastruktur:

Die digitalen Kommunikationsnetze in Deutschland müssen zügig auf internationales Spitzenniveau gehoben werden.

- Mittelansätze im Bundeshaushalt für digitale Infrastrukturen kräftig steigern.
- Förder- und Genehmigungsverfahren beim Ausbau digitaler Infrastrukturen einfacher und effizienter gestalten und beschleunigen.
- Eine sichere digitale Infrastruktur durch EU-weite Standards schaffen
- Internationale Führung bei der Entwicklung von Zertifizierungsstandards für Cybersicherheit anstreben, z.B. im Bereich Internet of Things.
- Schaffung europäischer und deutscher Referenzarchitekturen für vertrauenswürdige 5G-Infrastrukturen.
- Weitere internationale Internetknoten und Groß/Cloud-Rechenzentren nach Deutschland holen.

3. Vertrauen:

Sichere digitale Identitäten schaffen Vertrauen in die digitale Welt.

- Sichere Online-Identifizierungssysteme und -prozesse einführen.
- Einen sicheren Zugang zu (pseudonymisierten) Daten ermöglichen, um Künstliche Intelligenz effektiv nutzen zu können.
- DSGVO als Sprungbrett für eine neue Datenethik „Made in Europe“ nutzen.
- Einen Ordnungsrahmen für Datenmärkte etablieren, der Prinzipien einer grundrechtskonformen Digitalisierung sichert.
- Nur eine digitale Identität für jeden Bürger und jedes Unternehmen.
- Sichere digitale Infrastrukturen schaffen einen internationalen Standortvorteil.

4. Mittelstand:

Kleinen und mittelständischen Unternehmen Angebote machen für eine erfolgreiche digitale Transformation.

- Administrative und technische Barrieren für den Mittelstand reduzieren.

- Die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle erleichtern, z.B. durch die Etablierung bundesweiter Netzwerke oder sog. National Labs.
- Konkrete Anwendungen von digitalen Prozessen und smarten Produkten für den Mittelstand aufzeigen, Best Practice Austausch organisieren.
- Mittelstand in Cluster-Netzwerke mit jungen IT-Start-Ups einbinden.

5. Anwendungsfälle bzw. Use-Cases; Plattformen aus Europa:

Digitalisierung muss von der Anwendungsseite gedacht werden.

- Konkrete Anwendungen aufzeigen und Pilotprojekte auflegen in Bereichen wie Gesundheit, Mobilität, Logistik, Verkehrsverbünde etc.
- Digitale Produkte, wie z.B. Plattformen, müssen äquivalent zu physischen Produkten Sicherheit nachweisen.
- Sichere, vertrauenswürdige und nutzerfreundliche Plattformen aus Europa schaffen digitale Souveränität.

6. Forschungsnetzwerke und Cluster:

Die bestehenden und erfolgreichen Netzwerke aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik müssen gestärkt und gefördert werden.

- Die bestehenden vielzähligen Cluster zu 5 großen Netzwerken bündeln.
- Existierende Cluster ergänzen durch Cluster in den Bereichen Künstliche Intelligenz, Internet-of-Things, Informationstechnologie.
- Eine enge Kooperation zwischen den Bundesländern in Deutschland und übergreifend in Europa eingehen und die Koordination von Fördermitteln deutlich verbessern und vereinfachen.
- Bestehende Cluster ergänzen durch Cluster, die auf Künstliche Intelligenz, Internet-of-Things und Informationstechnologie ausgerichtet sind.

7. Ausbildung, junge Talente, Reskilling:

Schneller Fortschritt in Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz setzt adäquat qualifizierte Mitarbeiter und digitale Mündigkeit voraus.

- Ausreichende Ausbildung von MINT-Talenten sicherstellen.
- Reskilling-Programme für Beschäftigte anbieten.
- Für mehr Lehrkräfte in MINT-Fächern sorgen.
- Mit einer Bildungsoffensive für digitale Mündigkeit sorgen.

8. Gründer:

Venture-Capital-Investitionen sind um den Faktor 7 zu steigern. Rahmenbedingungen für neue Technologien und Geschäftsmodelle öffnen.

- Investitionen in Start-ups in der Wachstumsphase steuerlich fördern, wie z. B. in Großbritannien.

- Rahmenbedingungen für Pilot-Projekte von Start-ups verbessern.
- Öffentliche Auftragsvergaben an digitale Start-Ups, um diese bereits in einer frühen Phase zu unterstützen.
- Normen, Standards, Regulierungen, Vorschriften öffnen für neue Technologien und Geschäftsmodelle von Start-ups.

9. eGovernment:

Papierformulare und Behördengänge müssen flächendeckend durch digitale Verwaltungsprozesse abgelöst werden.

- Bis 2025 sollten alle Verwaltungsvorgänge und Förderverfahren digital abgewickelt werden können.
- Der für 2022 geplante Portalverbund der Länderverwaltungen muss ehrgeizig vorangetrieben werden.
- IT-Infrastrukturen der Bundesländer und des Bundes sollten zügig in eine „sichere Bundes-Cloud“ zur Nutzung aller Skalierungsvorteile von Cloud-Infrastrukturen genutzt werden (auch als Anwendungsmöglichkeit von Gaia-X).

10. Europäischer Rahmen:

Ein einheitlicher Rahmen für die Digitalwirtschaft in Europa schafft Verlässlichkeit und Zukunftssicherheit.

- Europäische Regelungen für den Binnenmarkt schaffen, wie z.B. durch den Cyber-Security Act, die DSGVO.
- Eine systemgerechte Besteuerung der Digitalwirtschaft etablieren.

Fazit und Ausblick

Insgesamt benötigt die Digitalisierung, die Verbreitung digitaler Anwendungsfälle und Geschäftsmodelle eine deutlich verstärkte und verbesserte Zusammenarbeit von Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Traditionelle Vorgehensweisen helfen nur bedingt. Förderung, Fokussierung und vereinfachte Rahmenbedingungen sind notwendig und erreichbar. Wir müssen es aber zügig angehen!